

Die Portostufen auf Post- bzw. Ansichtskarten der Inflationszeit vom 01.08.1916 bis 31.12.1923

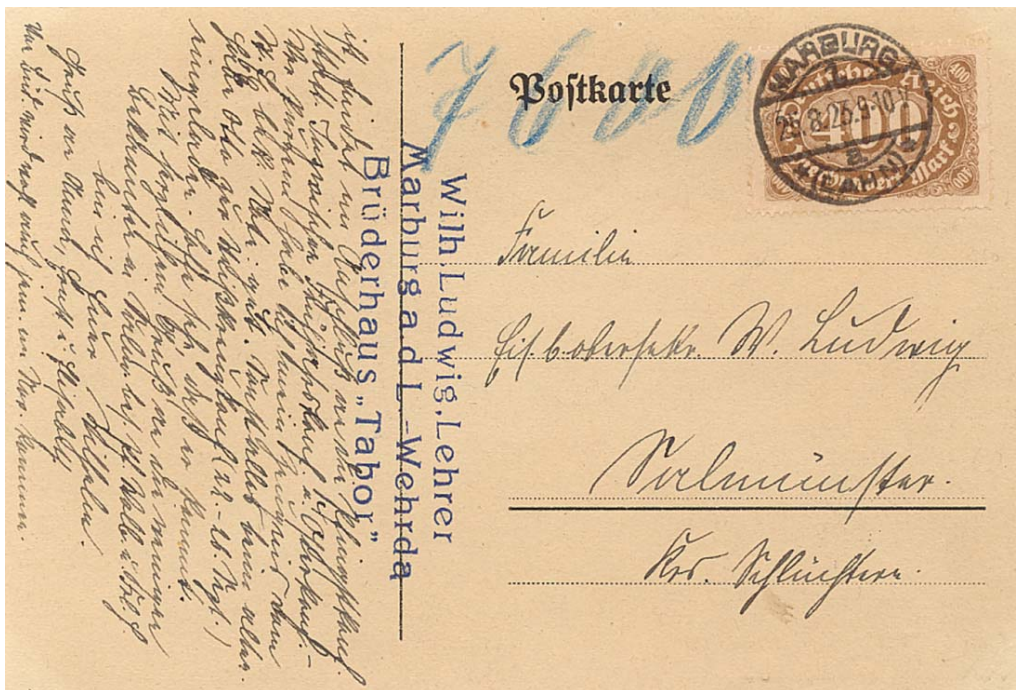
(s. Beiträge Infla-Berichte Heft 214, 216, 218 bis 220)

Die Teilbarfrankatur der Inflationszeit auf Post - bzw. Ansichtskarte

Durch Verfügung Nr. 624 des Reichspostministeriums vom 24.08.1923 wurde die Barverrechnung für gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen des In- und Auslandes zugelassen.

Mit Beginn der Portoperiode 16 am 24.08.1923 änderte sich z.B. das Porto für eine Fernpostkarte von 400 auf 8 000 Mark. Was passierte mit Postsendungen, welche die Kunden bereits vor mehreren Tagen geschrieben und frankiert (noch mit dem richtigen Porto aus der vorhergegangenen Portoperiode) oder die noch Restbestände an Briefmarken auf ihre Postsendungen verklebt hatten? Bei Einlieferung auf der Post wurde bei Briefmarkenmangel die fehlende Gebühr bar verrechnet und zur Dokumentation ein Gebührenstempel auf der Postsendung angebracht. Ergebnis: die so genannte Teilbarfrankatur.

Nachfolgend drei Belege:



Fernpostkarte, Porto 8 000 Mark
Portoperiode 16 (24.08.1923 bis 31.08.1923)

Von Marburg (Lahn) 1 (25.08.1923) mit handschriftlichem Zusatz „7600“. Die Fernpostkarte wurde bereits am 23.08.1923 geschrieben und an diesem Tag portorichtig mit 400 Mark frankiert (Mi.Nr. 250). Als der Kunde seine Post am 25.08.1923 auf dem Postamt einlieferte, betrug das Porto bereits 8 000 Mark. Einen Tag nach Erlass der Verfügung war wohl noch nicht allen Postbeamten des Postamtes Marburg 1 ein „Gebühr bezahlt“-Stempel zu Verfügung gestellt wurden. So entstand ein interessantes Provisorium.



Fernpostkarte, Porto 30 000 Mark
 Portoperiode 17 (01.09.1923 bis 19.09.1923)

Von Achim (bei Bremen) (18.09.1923) nach Dresden, frankiert mit Mi.Nr. 2x 262a (Kölner Dom) = 20 000 Mark und 10 000 Mark in Teilbarfrankatur, dokumentiert durch einzeiligen roten „Gebühr bezahlt“-Stempel. Bereits Gustav Kobold erwähnt in der INFLA-Bücherei Nr. 44 die Seltenheit der 10000 Mark Kölner Dom auf Teilbarfrankaturbeleg.



Fernpostkarte, Porto 800 000 Mark
 Portoperiode 19 (01.10.1923 bis 09.10.1923)

Von Dresden / Neust. 19 (03.10.1923) nach Muckern bei Röttha, frankiert mit Mi.Nr. 2 x 291a = 250 000 Mark und 550 000 Mark in Teilbarfrankatur, dokumentiert durch zweizeiligen violetten Gebührenstempel:

.....M.....Pf. Freigebühr d. Einn.-Nachw. in Dresden 35

Der Gebührenstempel ohne „M“ ist im „Nawrocki“ registriert. Unklar ist die Verwendung des Gebührenstempels, Postamt 35 im Absendepostamt 19.

Steffen Eckert